

Der Himmeroder Hof

Das Zisterzienserkloster Himmerod und sein Hof in Rheinbach

Bernhard von Clairvaux, der Gründer des Zisterzienserordens, richtete 1138 in Himmerod in der Eifel ein Kloster ein, das durch Schenkungen und Vergünstigungen, wie z. B. Zoll- und Zehntfreiheit, seinen Grundbesitz rasch ausdehnen konnte. Zudem bewirtschafteten die Himmeroder ihr Land im 12. und 13. Jahrhundert selbst, was ebenfalls Kosten sparte. So wuchs Himmerod im Laufe des 13. Jahrhunderts zu einer der größten rheinischen Grundherrschaften an. Dabei waren die Güter der Abtei weit verstreut, so daß an vielen Orten eigene Höfe eingerichtet werden mussten.

Himmeroder Höfe auf Rheinbacher Stadtgebiet

Im heutigen Rheinbach gab es alleine drei Abgabenhöfe: in Kleinaltendorf, in Wormersdorf sowie im südöstlich des heutigen Stadtkerns gelegenen und heute wüsten Rheinbachweiler.

Vielen bekannt ist sicherlich der noch heute in Kleinaltendorf zu bewundernde Fachwerkhof mit Erker, in dem sich noch heute ein kleiner barocker Altar befindet. Der Hof in Rheinbachweiler lag südwestlich der Stadt unterhalb des Stadtwaldes. Hier befand eine kleine Siedlung am Eulenchbach. Die Himmeroder Mönche betrieben dort eine eigene Wassermühle.



Gegen Ende des Stadtwerdungsprozesses wurden 1323 die Mönche und Bewohner des Himmeroder Klosterhofes in Rheinbachweiler als Mitbürger in die Stadt Rheinbach aufgenommen. Zu dieser Zeit besaß Himmerod bereits ein Haus in der Stadt. Die Siedlung Rheinbachweiler starb in den nächsten zwei Jahrhunderten aus, da die Stadt den Bewohnern der Siedlung mehr Sicherheit bieten konnte.

Umzug hinter die Mauern der Stadt

Der Himmeroder Hof in Rheinbach, der aus eigenen Mitteln ca. 73 m der Rheinbacher Stadtmauer finanzierte, war die zentrale Hebe- und Verwaltungsstelle für die Himmeroder Besitzungen in Rheinbachweiler, Kleinaltendorf, Wormersdorf, Ersdorf, Ipplendorf, Todenfeld und Flerzheim. Bis Mitte des 15. Jahrhunderts wurde der Himmeroder Hof im Eigenbetrieb bewirtschaftet. Dann verpachtete man den Hof an Rheinbacher Bürger. Die Pächter hatten alle Pachtabgaben in und um Rheinbach zu erheben und auf den Bonner Speicher des Klosters zu liefern.



Nach einem der Pächter, Dederich Polch, entwickelte sich für die am Hof entlang verlaufende Straße der Name Polchsgasse, heute Polligsstraße. Neben dem eigentlichen Hof wurden auch einzelne Parzellen verpachtet. So gab man 1770 115 Morgen Ackerland in 280 Einzelstücken an 150 Pächter ab. Die heute noch erhaltenen Teile der Hofanlage stammen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Säkularisierung

Nach der Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen wurden alle Klöster mit ihrem Grundbesitz vom Staat eingezogen und verkauft. So fiel auch der Himmeroder Hof in Rheinbach 1806 in private Hände. Im 20. Jahrhundert war der Hof im Besitz der Familie Scheben. Diese verkaufte dann die Hofanlage 1966 an die Stadt Rheinbach.



Der Himmeroder Hof heute

In den 1980er Jahren wurde der Himmeroder Hof zum Kultur- und Bürgerzentrum ausgebaut. Kernstück bildet bis heute der Neubau für das bereits 1968 gegründete Glasmuseums (1989). Ein repräsentativ gestalteter „Ratssaal“ ist heute noch ein gern genutzter Raum für Konzerte, Ausstellungen, Vorträge und Tagungen. Gleichzeitig wurde ein Haus der Natur eingerichtet, Vorläufer des Naturparkzentrums Rheinbach. 1995 kam als weitere kulturelle Einrichtung das Stadtarchiv hinzu, das im benachbarten Haus in der Polligsstraße seine neue Heimat fand. Seit 2019 befindet sich im Himmeroder Hof auch das Römerkanalinformationszentrum.



Weitere Informationen zum Himmeroder Hof und zur Rheinbacher Geschichte allgemein erhalten Sie im Stadtarchiv Rheinbach, Polligsstr. 1, Tel.: 02226-917550, archiv@stadt-rheinbach.de.

Vielleicht unterstützen Sie auch finanziell oder als Mitglied unseren Förder- und Geschichtsverein „Freunde des Archivs der Stadt Rheinbach e.V.“?

